



Schweizer Polizei Informatik Kongress

Donnerstag, 13. November 2008

Für Rückfragen: Mark A. Saxer, Co-Leiter SPIK, 079 753 78 27

## **Schweizer Polizei Informatik Kongress ging erfolgreich in die zweite Runde**

### **Werkzeug und Tatwaffe: IT-Technik fordert die Schweizer Polizei**

*Zürich, 12. November 2008 – Zum zweiten Mal fand heute der Schweizer Polizei Informatik Kongress (SPIK) statt. Die diesjährige Ausgabe führte erneut Vertreter aus den Bereichen Polizei, Wirtschaft und Politik zusammen, um die innere Sicherheit, insbesondere die Gefahren der Cyberkriminalität, zu diskutieren. Die Teilnehmer wurden von der Kongressleitung aufgerufen, sich den wachsenden Herausforderungen zu stellen und vorauszudenken.*

„Die Staatsaufgabe der öffentlichen Sicherheit braucht einen Masterplan. Entscheidende Impulse hierzu erwarte ich von SPIK.“ Nationalrätin Barbara Schmid-Federer stellte in ihrer Eröffnungsrede hohe Erwartungen an den Schweizer Polizei Informatik Kongress. Vor 300 Teilnehmenden und 16 Ausstellern eröffnete Schmid-Federer den diesjährigen Kongress im Conference Center des Zürcher Hallenstadions. Die Schirmherrin des Kongresses nahm auch die Politik in die Pflicht: „Jedes neue Gesetz ist auf Herz und Nieren zu prüfen, ob es den Herausforderungen im ‚Cyberspace‘ gewachsen ist“. Mark Saxer, Co-Leiter SPIK, schloss die Eröffnungsrunde mit den Worten: „Meine Vision ist, dass wir alle SPIK sind.“ Welche Herausforderungen auf die Schweiz zukommen, und wie die interdisziplinäre Vernetzung funktioniert, zeigte der diesjährige SPIK eindrücklich auf.

## **Die Schweizer Sicherheitspolitik im Fokus**

Der Kongress bot ein reiches Angebot an Referaten und Symposien. Das halbtägige Symposium zur EURO 08 brachte Führungspersonen aller Polizeikörpers, die in den Host-Cities im Einsatz waren, vor das interessierte Publikum. Dabei wurde die kantonsübergreifende Kooperation in der Retrospektive betrachtet. In einer regen Diskussion fassten die Diskutierenden die Erfahrungen aus dem Grossanlass zusammen. Auf grosses Interesse stiess das Referat zur Schengenfahndung in der Schweiz. Nach knapp zwei Monaten Betriebszeit erhielten die Kongress-Teilnehmer einen Einblick in die operativen Abläufe und die Wirkung des Systems. Futurologe Dr. Andreas M. Walker erklärte in seinem Referat „Crime 2.0“ welche Entwicklungen der Kriminalität im Internet zu erwarten sind, welche kommenden sozialen Veränderungen hieraus resultieren und was dies für die künftige kriminelle Entwicklung bedeutet. Schliesslich konnten die Teilnehmer auch einen Blick über die Landesgrenzen werfen und die virtuelle Einsatzzentrale der Anaheim Police unter die Lupe nehmen.

## **IT: Werkzeug oder Tatwaffe - Podiumsdiskussion**

Zum Abschluss des ganztägigen Kongresses fanden sich Beat Hensler (Präsident KKKPS), Gerhard Lips (Einsatzleiter EURO 08 der Stadtpolizei Zürich), Dr. Andreas M. Walker (Futurologe) sowie Peter Seher (Bundeskriminalamt Wiesbaden) vor dem Plenum ein und liessen das Polizeijahr 2008 Revue passieren. Der einhellige Tenor: „IT war ein entscheidender Faktor, um den Riesenanlass EURO 08 erfolgreich über die Bühne zu bringen.“ Trotzdem müsse man sich auch über die kriminellen Gefahren der IT im Klaren sein. Eine Herausforderung in der Bekämpfung der Cyberkriminalität stellen föderale Strukturen dar. Der Wille, gemeinsam Dinge anzupacken, und in einem offenen Dialog Probleme anzugehen, ist der Schlüssel zu einer erfolgreichen Bekämpfung der Kriminalität - die EURO 08 hat es bewiesen. ■